



Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten

“Die Freiheit kann nur erhalten bleiben,
wenn sie nicht bloß aus Gründen der
erkennbaren Nützlichkeit im Einzelfall,
sondern als Grundprinzip verteidigt wird.”

Seminar: „Liberalismus und Konservatismus: Falsche Freunde?“

Potsdam, 16. – 18. Oktober 2015

Ansprechpartner

Florian Hartjen (fahartjen@gmail.com)
Timotheus Stark (stark.timotheus@googlemail.com)
Björn Urbansky (urbansky@wifa.uni-leipzig.de)

Idee

Die Beziehung zwischen Liberalismus und Konservatismus ist seit jeher spannungsreich. Mit konservativen Kräften teilt der Liberale oftmals die Bewunderung von Traditionen, Werten und Institutionen als geronnenes Erfahrungswissen. Beide sehen staatliche Interventionen kritisch. In Zeiten, in denen breite Bevölkerungsschichten hoffen, mit staatlichen Eingriffen soziale Ungerechtigkeiten und andere Probleme im Nu auszugleichen, verwundert es nicht, dass beide politischen Strömungen gemeinsame Sache machen. Aber es zeigt sich eben auch, dass beide Ideologien aus unterschiedlichen Gründen tradiertes Wissen so sehr schätzen. Konservative sehen diese Traditionen als eigenständigen Wert an sich an und treten gesellschaftlichen Entwicklungen entgegnetreten, die die gewachsenen Institutionen weiter gedeihen lassen oder gar verändern wollen. Liberale sind dagegen offen gegenüber Veränderungen und begrüßen die Weiterentwicklung von Werten, Normen und Institutionen als Ausdruck zusätzlichen Erfahrungswissens. Es stört sie nicht die Veränderung an sich, sondern nur, wie sie sich durchsetzt. Ungern von oben herab, aber gegen einen spontanen, von unten durchgesetzten Wandel ist nichts einzuwenden.

Wer diese und andere Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zwischen Liberalen und Konservativen betrachtet, wundert sich nicht, dass es von Zeit zu Zeit Abgrenzungstendenzen kommt. Gerade in den letzten Monaten hat sich wieder eine intensive Debatte über das Verhältnis von Liberalismus und Konservatismus entwickelt. Der Hayek-Kreis wird dieses aktuelle Thema während des Wochenendseminars aufgreifen, akademisch aufarbeiten und kontrovers diskutieren. Ziel ist es, neben einem tiefen Verständnis, was Liberalismus und Konservatismus eigentlich bedeuten, zu verstehen, was beide politischen Strömungen eint und trennt. Außerdem soll diskutiert werden, ob es notwendig ist, dass sich Liberale klar vom konservativen Ansätzen abgrenzen oder ob dies in Zeiten von Staatsgläubigkeit eher ein zweitrangiges Anliegen ist.

Freitag, 16.10.2015

19:00-20:30 Konservativismus – eine Einführung
Prof. Dr. Ewald GROTHE, Archiv des Liberalismus

Samstag, 17.10.2015

10:00-11:30 Liberalismus: Auf dem rechten Auge blind?
Dr. Karen HORN, Publizistin, Zürich

12:00-13:30 Unendliche Wissensquelle oder fortschrittsfeindlicher Bremsklotz?
Die Traditionen und der Liberalismus
Clemens SCHNEIDER, Prometheus – Das Freiheitsinstitut, Berlin

14:00-15:00 Mittagessen

15:00-16:30 Hand in Hand:
Liberale und Konservative als natürliche Verbündete?
Prof. emer. Dr. Erich WEEDE, Universität Bonn (angefragt)

17:00-18:30 Streitgespräch: Liberalismus und Konservativismus: Falsche Freunde?
Prof. Dr. Stefan KOLEV, Westsächsische Hochschule Zwickau
Prof. emer. Dr. Erich WEEDE, Universität Bonn (angefragt)
Moderation: Björn URBANSKY, Universität Leipzig

20:00 Gemeinsames Abendessen

Sonntag, 18.10.2015

10:00 Diskussionsbrunch: Im Zweifel rechts?
Politische Bündnisse zwischen Konservativen und Liberalen:
Dr. Gérard BÖKENKAMP, Open Europe Berlin